

18. S. n. Tr. 16. 10. 2022 Tittmoning

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott....

„Kauft die Zeit aus. Denn die Tage sind böse.“

„Die Tage sind böse.“

Wer wollte dieser biblischen Analyse angesichts der politischen und wirtschaftspolitischen Großwetterlage widersprechen.

Die Tage sind böse. Oh ja. Stimmt. Ohne Zweifel.
Und was wird empfohlen?

Nun. Das wird empfohlen: Kauft die Zeit aus.

Und ...Warum?

Eben. Darum. Weil die Tage böse sind.

„Kauft die Zeit aus. Also Schauts, was noch geht, bevor nix mehr geht. Laßt'ses krachen. Yes. So we do!

Die Wohnmobil und Caravanbranche verzeichnete kräftige zweistellige Zuwachsraten. 2020 waren es 45%.

Und sie tut dies immer noch.

Und das sind nicht die in meiner Generation noch üblichen ausgebauten VW- Busse. Nein diese Teile nehmen sich gegen die neue Generation der zugelegten Campinguntersätze eher ziemlich mickrig aus.

Und nicht nur die Zuwachsraten sind im höheren zweistelligen Zahlenbereich, auch der Spritverbrauch. Kunststück, beizeiten braucht es einen LKW- Führerschein um das Gefährt zum geeigneten idyllischen Platze zu befördern, an dem dann der ganz einfache puristische Campingtisch aufgestellt werden kann. Kerze drauf und den Kaffee aus der Blechtasse...

Weil Ja genau. Man ist ja quasi beim Zelten, so wie damals, als die langen Haare und der ebensolche Bart noch schwarz war. Man ist quasi beim zelten mit hoid einem bisserl größerem Zelt.

Und überhaupt: Mei, was soll man machen, angesichts der bösen Tage schwerer Last, die so kräftig drückt.

„Kauft die Zeit aus. Schaut was noch geht, bevor nix mehr geht...

„Woist wir wollen doch noch a Bissel was sehen von der Welt. Wer weiß, wie lange das noch so geht.

Und überhaupt, man wird auch nicht jünger... und plötzlich...das geht oft schneller, als man denkt...wie beim Wetter...“

Deshalb: Zuwachsraten im Flugverkehr auch zweistellig ca. 30%
Was red ich...Wir wissen es alle. Ich hör schon auf
Kein moralinig ausgestreckter-Du-du- du- Zeigefinger
Die Reihe ist fortsetzbar....

Laßt sich fortsetzen...

Und Hand aufs Herze, meine Mitchristen, läßt sich persönlich fortsetzen, von jedem und jeder einzelnen, wie wir hier oder sonst wo sitzen.

So gesehen könnten wir jetzt eigentlich Amen sagen.

Mission accomplished.

Mission erfolgreich ausgeführt.

Es wird ausgekauft, bis nix mehr da ist.

Weil mei, was soll man machen...die Tage sind böse.

Allein, irgendwie beißt sich sich das da oben drin. Ob das richtig verstanden wurde. Kauft die Zeit aus, heißt das wirklich: Holt noch das Letzte raus. Denn die Art und Weise dieses Ausverkaufs, da bleibt nix übrig. Schon gar nicht für die Enkel. Aus die Maus.

Kann es das echt sein...?

Also a bisserl ein Verstand darf noch dazu kommen.

Denn: Werdet nicht unverständlich, so der Verfasser.

Also gebt euren Verstand nicht an der Garderobe ab.

Sondern, so fährt er fort, versteht, was der Wille Gottes ist.

„ Brothers and Sisters the Lord told me at 5 o'clock in the morning, while brushing my teeth, what he wants me to do... What his will is for the world. And I tell you...“ So mit der Bibel in der erhobenen Hand. Das Ganze unterlegt mit einem Hammondorgelklangteppich.

Weiß nicht so recht...ob das wirklich so läuft...

Wille Gottes und Hirn, da gibt es doch durchaus Verbindungen.

Gottes Wille das zieht sich durch die ganze Bibel ist letztlich am Heil der Menschen orientiert. Nicht Hölle, Tod und Teufel.

Er will daß allen Menschen geholfen wird, so lesen wir' s in der Bibel. Er will, so können wir es ins heute übersetzen, ein Leben in Würde für jeden und jede.

Es geht nicht um die heute so inflationär gebrauchte Vokabel der Wertschätzung. Es gibt keine Menschenschwackeliste, auf der geschätzt wird, was ich wert bin.

Nein, ich will nicht wertgeschätzt werden. Würdevoll behandelt werden. Das will ich. Von den Menschen und von Gott.

Es geht um die Würde.

Die Grundlage unseres Staates und das Fundament des göttlichen Willens, sind im wesentlichen identisch: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Den christlichen Glauben leben heißt dann letztlich politische Verantwortung zu übernehmen, dort, wo ich lebe und arbeite. Rede und handle.

Kauft die Zeit aus, heißt dann letztlich: Überlegt, was es

bedeutet die Würde des Menschen nicht anzutasten. Heute. Jetzt. Kauft die Zeit aus, überlege, wie Du dieses Fundament jeglichen friedlichen Zusammenlebens immer neu verankern kannst.

Heute. Jetzt. Und mache den ersten Schritt.

Und dann einen nach dem anderen. Und noch einen.

Die Würde als Basis des politischen, des religiösen ja überhaupt des Zusammenlebens. Im Kleinen und Großen.

Global denken. Lokal handeln. Das Gebot der Stunde...

Ich habe mir vorgenommen, mich nicht mehr zu vergleichen:

Was kann der alles. Wieso hat der mehr drauf als ich? Wieso ist der intelligenter und erfolgreicher als ich? Wieso bekommt der mehr Kohle als ich obwohl er das nicht verdient hat?

Puh. Da kommt Neid. Und im selben Moment lege ich Hand an an meiner Würde, weil ich mich selber kleiner mache als ich bin. Das stinkt mir dann so was von gewaltig und dann suche ich nach Fehlern beim anderen, oder ich fange an ihn madig zu machen...lege also Hand an, an seinen Würde.

Und das ganze ist ziemlich nervenaufreibend und anstrengend immer in Habachtstellung sein zu müssen, daß dem nicht wieder was gelingt und wie ich das dann runter machen kann usw...usw...

Ich bin überzeugt, die meisten Konflikte auch im Großen haben ihr Ursache im Vergleichen. Das gilt auch für den Putin, der sich gerade so was von klitzeklein macht. Und auch der Trump war und ist da sehr erfolgreich. Auch die AFD probiert das ganz gut. Ja, Tyrannen mikroskopieren sich immer, weil sie sich vergleichen und dabei immer schlecht abschneiden..

Das Zusammenleben wird würdevoll, bei jedem einzelnen, bei

jeder einzelnen die erkannt haben: Die Zeit der Vergleiche ist vorbei. Antiquiert. Altmodisch.

Global denken. Lokal handeln. Das Gebot der Stunde...

Die klimatostrophischen Turbulenzen treffen die, die sie nicht verursacht haben.

Fairer nachhaltiger Handel ermöglicht es denen jedenfalls zum Teil Gegenmaßnahmen zu treffen.

Und das ist nicht nur der Kaffee, die Schokolade der Tee oder Reis. Klamotten, Handies Computer etc. Viele Produkte des täglichen Bedarfes gibt's fair und nachhaltig. Gehen Sie in ihre Weltläden vor Ort. Fragen Sie nach. Oft sind die froh ihre Produktpalette erweitern zu können, weil Menschen da sind die sagen: Wir kaufen die Teile.

Denn, und auch das sollten wir uns überlegen , wenn wir das zahlen müßten, was wir verursacht haben, dann wären wir so was von pleite. Dann könnten wir den Löffel abgeben schon längst.

Zudem bekämpfen wir damit sehr nachhaltig die Fluchtursachen.

Und ganz nebenbei bemerkt: Wußten Sie, daß Linsen nicht nur in der Türkei, oder Kanada wachsen?

Sondern auch in Tengling...

Fair, nachhaltig, regional...

Eine Sache der Würde. Und nicht verhandelbar.

Global denken. Lokal handeln. Das Gebot der Stunde...

Gaspreisbremse, Energiepauschale, Gasdeckel...Lauter Wörter dafür, daß es nicht mehr so weiterläuft, wie es bisher lief.

Die Welt gibt es einfach nicht mehr her.

Eine Untersuchung vor einigen Jahre ergab, daß es 2-3 AKW von der großen Sorte braucht, für alle die Geräte, die eigentlich aus sind.

Die vielen Geräte im Haushalt, bei denen ein kleines rotes, blaues, gelbes Licht leuchtet.

Klein aber gar nicht oho.

Es ist so einfach. Stecker ziehen oder Steckerleiste ausschalten. Computer runterfahren, wenn ich zum Mittagessen gehe oder Brotzeit mache.

Meine Mitchristen vieles an dem, was uns in klimastrophische Turbulenzen reißt ist pure Bequemlichkeit (Die Kiste muß anspringen, wenn ich auf der Couch aufs Knöpfchen drücke...Wie klein bin ich, daß mir der Fernseher mitteilen muß, daß ich Befehlsgewalt habe.), Gedankenlosigkeit...

Wir sollten, ich und ich und ich selber den Stecker ziehen.

Freiwillig und in aller Würde. Bevor es uns gezogen wird.

Unfreiwillig, gnadenlos., würdelos.

Global denken. Lokal handeln. Das Gebot der Stunde...

Es gäbe sicher noch vieles zu bedenken, zu überlegen, was es heißt, die Zeit aus zukaufen, den rechten Zeitpunkt zu nützen, zu begreifen, was der Wille Gottes ist, wie es bei der Würde bleibt Eines noch: The World is fragile. So hat es jemand in einer U-Bahnstation an die Wand gesprayt.

Die Welt ist zerberchlich... und er fährt fort: handle it with prayer...Die Welt ist zerbrechlich behandelt sie im Gebet geht damit im Gebet um...Wenn ich schon aufgerufen bin, seinen Willen zu erkennen und umzusetzen, dann erwarte ich seine Unterstützung.

Das ist das Mindeste. Handle it with prayer. Amen.